

## Viertes Kapitel.

### Kampf mit den Bergbewohnern am Kini-Balu.

**M**ehrere Wochen waren seit jener ereignisreichen Nacht verstrichen. Der Küstenfahrer des Agenten von Clapura lag bereits in der Bai von Sandaban vor Anker und wartete auf seine Ladung, die allmählich von einigen Faktoreien des Innern eintraf und vornehmlich aus Reis, Kampfer, Gummi und andern Produkten bestand. Kapitän Paolo hatte Mr. Odfield das Versprechen gegeben, durch seine zahlreichen Verbindungen in der Hauptstadt der Philippinen ihm einen bei weitem vorteilhafteren Markt für die Erzeugnisse der jungen Kolonie zu verschaffen, als das kleine Juabit auf der Insel Paragua ihm bieten konnte; aus diesem Grunde sollte der Küstenfahrer direkt nach Manila segeln.

Einige Tage bevor das Schiff seine volle Ladung hatte, ließ Mr. Odfield den jüngeren von den beiden Deutschen zu sich rufen. „Ich habe Ihnen einen Vorschlag zu machen, Mr. Lorenz,“ begann der Agent. „Wir alle, namentlich ich persönlich, verdanken Ihrem und Ihres Freundes Mute, sowie Ihrer Umsicht und Entschlossenheit nicht allein das Fortbestehen der hiesigen Niederlassung, sondern auch unser Leben. Es drängt mich, Ihnen meine Dankbarkeit auch durch die That zu beweisen, indem ich Ihnen die Stelle des armen Mr. Brown anbiete. Sie sprechen bereits ziemlich gut englisch und werden sehr bald in dieser Sprache auch korrespondieren können, da Sie ein vielseitig gebildeter Mann sind. Die Kolonisierung des von unserer